



verband binationaler
familien und partnerschaften

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.
Bundesgeschäftsstelle • Ludolfusstraße 2-4 • 60487 Frankfurt

Bundesgeschäftsstelle

Ludolfusstraße 2-4
60487 Frankfurt | Main

Fon +49 69 / 71 37 56 - 0
Fax +49 69 / 71 37 56 - 29

info@verband-binationaler.de
www.verband-binationaler.de

An

Herrn Bundeskanzler Olaf Scholz
Frau Bundesministerin Annalena Baerbock
Frau Bundesministerin Nancy Faeser

Frankfurt am Main, den 10. Dezember 2023

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Olaf Scholz, sehr geehrte Frau Bundesministerin Nancy Faeser, sehr geehrte Frau Bundesministerin Annalena Baerbock,

die aktuelle, emotional aufgeheizte und polarisierende gesellschaftliche Debatte zum Thema Migration raubt uns als Familienverband oftmals den Atem. Wohlwissend, dass es schwierig ist, den komplexen Sachverhalt von Zuwanderung und Integration zu steuern, sollten sich die Regierungsparteien nicht von den einfachen Lösungen in der Migrationsdebatte leiten lassen.

Wir halten die derzeitige Rhetorik der Bundesregierung in Bezug auf Migration für unverantwortlich. Diese Rhetorik schadet massiv den Familien und widerspricht zudem ihren Grund- und Menschenrechten.

Die Bundesregierung ist angetreten mit dem Slogan "Mehr Fortschritt wagen. Bitte, dann wagen Sie auch mehr Fortschritt. Das sind Sie Ihren Wähler:innen schuldig. Besinnen Sie sich darauf, Migrationspolitik auf der Basis von Grund- und Menschenrechten zu gestalten. Diese kommen uns in der bestehenden Debatte vielfach zu kurz. Nur eine humane Migrationspolitik kann letztendlich Deutschland in dieser Frage nachhaltig voranbringen. Eine Verkürzung der komplexen Herausforderung auf "erleichterte bzw. mehr Abschiebung" und „irreguläre oder illegale Migration“ belastet das gesellschaftliche Zusammenleben insgesamt und verstellt den Fokus auf wichtige weitere Teilbereiche und damit verbundene Chancen in der Migrations- und Sozialpolitik.

Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz und dem Chancenaufenthaltsgesetz haben Sie wichtige Impulse gesetzt – jedoch viele Familien und ihre Lebenslagen dabei nicht berücksichtigt! Einfach nur vergessen?



Wir haben uns in zahlreichen Schreiben an Abgeordnete der Regierungsparteien gewandt und in vielen Einzelgesprächen kundgetan, dass Paare und Familien in diesem Land auf ihre Ehegatt:innen und oftmals zugleich Elternteile minderjähriger Kinder seit Monaten, manche seit Jahren, warten. Diese Familien lebten bislang in der Hoffnung, dass Sie Ihre Versprechen aus dem Koalitionsvertrag einlösen. Zum einen den deutschen Sprachnachweis zukünftig ins Inland, also nach der Einreise, vorsehen und zum anderen, den Familiennachzug insgesamt erleichtern.

In Gesprächen mit zuständigen Abgeordneten aus den Fachausschüssen wurde uns mehrfach versichert, dass die Versprechen aus dem Koalitionsvertrag weiterhin Bestand haben und eigentlich in dem anstehenden Migrationspaket in der zweiten Jahreshälfte hätten angegangen werden sollen.

Es ist Ihnen sicherlich bekannt, dass wissenschaftliche Studien seit Jahren auf die Bedeutung von Familienleben im Integrationsprozess hinweisen. Der Familie kommt eine unterstützende Wirkung zu, denn sie bietet in der Regel einen wichtigen sozialen Schutzraum bei der Bewältigung von Herausforderungen in der neuen Heimat. Zudem ist sie ein zentraler Ort, um die deutsche Sprache von Ehegatt:innen und Kindern zu erlernen sowie wichtige Informationen über das Leben in Deutschland zu erhalten. Dementsprechend sollte der Ehegatten- und Familiennachzug eher beschleunigt als verzögert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, dass unsere Familienangehörigen einen Rechtsanspruch auf Einreise haben. Zudem kommen mit dem Familiennachzug auch Fachkräfte – sie kommen in bereits bestehende und in der Regel gut organisierte sowie finanzierte familiäre Strukturen.

Im Interesse vieler Paare und Familien bitten wir Sie, denken Sie an Ihre Vorhaben, verlieren Sie diese nicht aus dem Blick, lassen Sie sich nicht treiben von einer populistischen Agenda.

Wir fordern hiermit erneut: Lösen Sie Ihr Versprechen im Koalitionsvertrag ein!

Setzen Sie sich bitte für alle Familien im Familiennachzug ein. Lassen Sie es nicht zu, dass Migrationsdebatten zu Lasten von Familien ausgetragen werden.

Mit ausgezeichnetener Hochachtung

Dr.ⁱⁿ Annette Hilscher
Bundesgeschäftsführerin